

PRESSEAUSENDUNG

WINTER – Wild-Wald RUHEZONEN Tauplitzalm – Totes Gebirge /OST

Landflächen sind nicht erweiterbar. Die vielen unterschiedlichen Landnutzungsformen steigen aber – teilweise massiv – an. Pflanzen, Wildtiere, Lebensräume, die vom Menschen gesuchte „Natur“ unterliegt damit einem steigenden Druck. Verschiedene Interessensgruppen beanspruchen ein und denselben Raum und treten auch teilweise in Konkurrenz miteinander. Die Motive der einzelnen Gruppen erscheinen vorerst unterschiedlich. Die Bandbreite spannt sich zwischen dem „Recht jedes einzelnen, seinen Sport in der Natur auszuüben“, der Forderung nach „Ruhezonen für jeden einzelnen“, dem Gefühl, dass „die Jagd gesellschaftlich nicht ausreichend akzeptiert“ wird, bis zum Anspruch, dass „Eigentum an Grund und Boden anzuerkennen“ ist. Letztendlich ist es aber das Anliegen aller, unbeeinträchtigte Lebensräume und einen Platz für Wildtiere zu erhalten.

Die Herausforderung wird in Zukunft weiter steigen. Klimaerwärmung, steigende Attraktion der Naherholungsgebiete in den Alpen und neue Trends wie zum Beispiel E-Biking sind in ihren Auswirkungen derzeit noch kaum abschätzbar. Daher ist ein gemeinsames Planen und Gestalten der künftigen Lebensraumnutzungen bereits jetzt dringend notwendig.

Daher wurde im Ennstal und Ausseerland das Projekt „Regional.Netz.Natur“ gegründet. Es will ein offenes Netzwerk mit allen Stakeholdern schaffen, das diese Herausforderungen, Ideen, Ängste, Ziele gemeinsam diskutiert und auf Basis von Zahlen, Daten und Fakten auch Maßnahmen setzen kann.

In den Kleinregionen werden konkrete Planungen von allen lokalen Stakeholdern gemeinsam aufgegriffen. Man versucht, sich gegenseitig auszutauschen, gemeinsam einmal die Probleme zu formulieren und auf den Tisch zu bringen. Und man versucht gemeinsam, sachlich und mit persönlicher Wertschätzung für alle tragbare Lösungen konkreter Probleme zu erarbeiten. Auch in der Kleinregion Ausseerland – Salzkammergut hat man sich bereits zusammengesetzt. So haben sich im Gebiet Tauplitzalm – Totes Gebirge Ost unter der Leitung von Helmuth Lexer verschiedene Interessensgruppen zusammengefunden und gemeinsam eine Karte mit Tourenvorschlägen und Ruhezonen für Wildtiere und Jungwald im Winter ausgearbeitet. Die meisten dieser Zonen sind nicht amtlich verordnet sondern man appelliert an die Naturnutzer, diese Zonen freiwillig zu meiden, damit auch das Wild und der Jungwald eine Chance hat, ohne größere Verluste den Winter zu überstehen.

Bürgermeister Klaus Neuper konnte die Karte an die Verantwortlichen mit den besten Wünschen und Dank überreichen.

Pressebetreuung:

11. März 2020

DDr.Veronika Grünsachner-Berger - Helmuth Lexer